

Pflanzenschutz- und Düngemittelhandelstag

am 12. / 13. November 2008

Aktuelle Entwicklungen in der Pflanzenschutzgesetzgebung

aus EU-Sicht: Dr. Ralf Petzold

aus nationaler Sicht: Dr. Carolin von Kröcher

aus Sicht der Industrie: Dr. Manfred Stern

Pflanzenschutz- und Düngemittelhandelstag

**Aktuelle Entwicklungen in der
Pflanzenschutzgesetzgebung
aus nationaler Sicht**

Dr. Carolin v. Kröcher, 12.11.2008, Burg Warberg

Pflanzenschutzgesetz- letzte nationale Änderung

- Bundesgesetzblatt Jahrgang 2008 Teil I Nr.8, S. 284 ff.
- Seit 13.03.2008 in Kraft

§ 6 - Schutz besonders geschützter Tier- und Pflanzenarten

- Verbot, u.a. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelartenerheblich zu stören
- = Verschlechterung des Erhaltungszustandes einer lokalen Population

§ 6 - Schutz besonders geschützter Tier- und Pflanzenarten

- Verbot, u.a. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelartenerheblich zu stören
- = Verschlechterung des Erhaltungszustandes einer lokalen Population

Gute fachliche Praxis verstößt nicht gegen dieses Verbot

§6 – Dokumentationspflicht

- Name des Anwenders
- Anwendungsfläche
- Anwendungsdatum
- Pflanzenschutzmittel
- Aufwandmenge
- Anwendungsgebiet

⇒ **Aufbewahrungspflicht: 2 Jahre**

§6 – Dokumentationspflicht

- Name des Anwenders
- Anv
- Anv
- Pfla
- Auf
- Anwendungsgebiet

CC-Relevanz ab 2009

⇒ **Aufbewahrungspflicht: 2 Jahre**

Dokumentationspflicht: Anwendungsfläche

Empfehlung für Niedersachsen:

schlagbezogene Dokumentation

Bewirtschaftungseinheiten sind möglich bei Rückverfolgbarkeit

Dokumentationspflicht: zeitnah aufzeichnen

- Flexibilität behalten
- spätestens zum Ende des Vegetationsjahres
- Bei Kontrollen: Nachlieferung nach Frist von z.B. 2-3 Wochen

Anwendungsgebiet = Indikation

Zulassung von Präparat xy in Winterweizen
gegen

Mehltau

Ohne Zulassung oder Genehmigung **nicht einsetzbar**
gegen

Braunrost

Dokumentationspflicht: Anwendungsgebiet

Grundlage: ausgewiesenes Anwendungsgebiet

- z.B. Pilzkrankheiten: Mehltau oder Braunrost i.O.
- z.B. Braunrost: Mehltau oder Pilzkrankheiten nicht i.O.

§ 6a Aufbrauchfristen

	Referenzmittel		Parallelimportmittel	
	Inverkehr- bringen	Aufbrauch- frist	Inverkehr- bringen	Aufbrauch- frist
Zulassungsende Zeitablauf	NEIN	JA*	NEIN	JA*
Widerruf Zulassungs- inhaber	NEIN	JA*	Ja (ein Jahr, sofern nicht Zulassung vorher endet)	JA*
Widerruf Nichtaufnahme Anhang I (91/414/EWG)	NEIN	JA (EU- Rechtsakt)	NEIN	JA (EU- Rechtsakt)

* Bis zum Ablauf des zweiten auf das Ende der Zulassung/VFB folgenden Jahres

§ 7 – Anwendungsverbote - Entsorgungspflicht

Ein PSM, das ein vollständiges Anwendungsverbot
erhält, muss sachgerecht entsorgt werden

§ 11 Zulassungsbedürftigkeit, Einfuhr von Saatgut, Pflanzgut etc.

Saatgut, Pflanzgut und Kultursubstrate, die Pflanzenschutzmittel enthalten oder denen Pflanzenschutzmittel anhaften, dürfen nur eingeführt werden oder in Verkehr gebracht werden, wenn

1. PSM in Deutschland zugelassen sind oder
2. PSM in einem anderen Mitgliedsstaat oder EWR-Vertragsstaat nach 91/414/EWG zugelassen sind.

⇒ Aufbrauchfristen gelten entsprechend

Bienenvergiftungen in der Oberrheinebene

Ursache:

Aussaat und Abrieb von PonchoPro behandeltem Saatgut

Geschädigte Imker	664
Geschädigte Völker	11303
Geschätzter wirtschaftlicher Schaden	ca. 2 Mio. €

Quelle: LTZ Augustenberg;
Stand 10.06.2008

Konsequenzen aus den Bienenvergiftungen

Noch andauerndes Ruhen der Zulassung von Beizmitteln mit Clothianidin, Imidacloprid, Methiocarb und Thiametoxam in Mais

In Prüfung

- Erteilung von Auflagen, wie z.B.
 - Saatgutherstellung abriebfest und staubfrei
 - keine Anwendung mit pneumatischen Sämaschinen, die freie Abluftführung haben
 - Kennzeichnung der Saatgutverpackungen

Konsequenzen aus den Bienenvergiftungen

In Prüfung

- Änderung des Pflanzenschutzgesetzes bzgl. Einfuhr von Saatgut mit Wirkstoffen, die in DE nicht in zugelassenen Beizmitteln enthalten sind (§ 11 PflSchG)
- Ausbringung des Saatgutes rechtlich gleich stellen mit Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln
- Änderung des Pflanzenschutzgesetzes bzgl. Sämaschinen/Pflanzenschutzgeräten (§ 24 PflSchG)

§ 16 f,g - Pflichten des Inhabers einer Verkehrsfähigkeitsbescheinigung; Rücknahme, Widerruf von Verkehrsfähigkeitsbescheinigungen

- Überprüfungsmöglichkeiten für BVL
- Widerruf von Verkehrsfähigkeitsbescheinigungen
- Konsequenzen bei Verstoß gegen Pflichten oder bei Missbrauch von Verkehrsfähigkeitsbescheinigungen

Änderungen der Zulassungs- und Registr.nummern

Bisher: Zulassungsnummer 4 + 2 stellig

4395-00

Neu: Zulassungsnummer 6 + 2 stellig

024395-00

Erneut zugelassen

Änderungen der Zulassungs- und Registr.nummern

Bisher: Zulassungsnummer 4 + 2 stellig

4395-00

Neu: Zulassungsnummer 6 + 2 stellig

024395-00

Erneut zugelassen

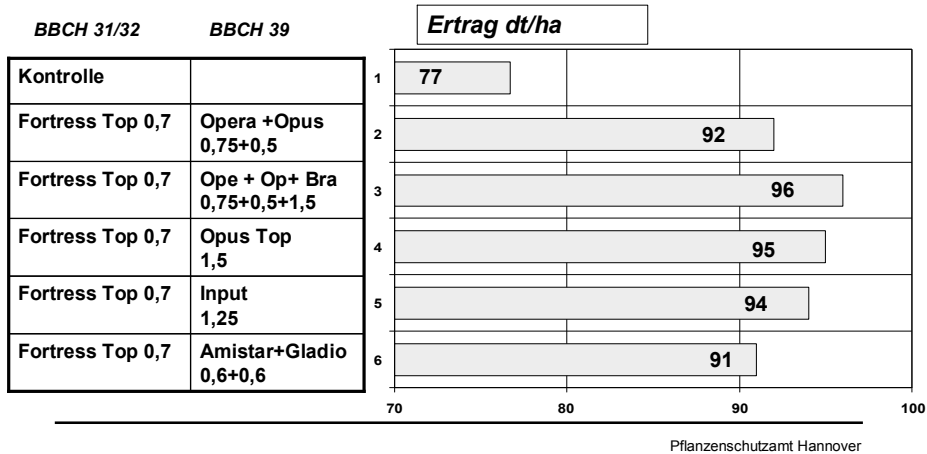
Gültig ab 01.01.2009 bzw.
für frühere Zulassungen ab
Herstellungsdatum
01.04.2009



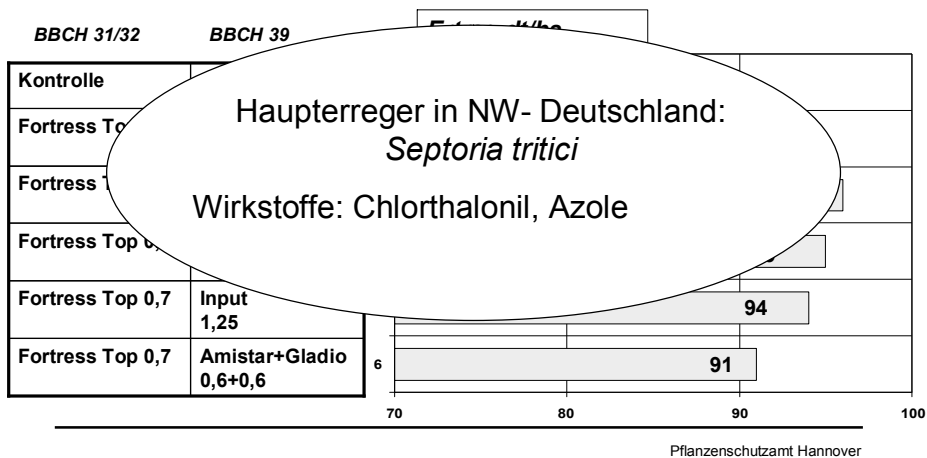
Auswirkungen der geplanten europäischen Pflanzenschutzmittelgesetzgebung für Niedersachsen



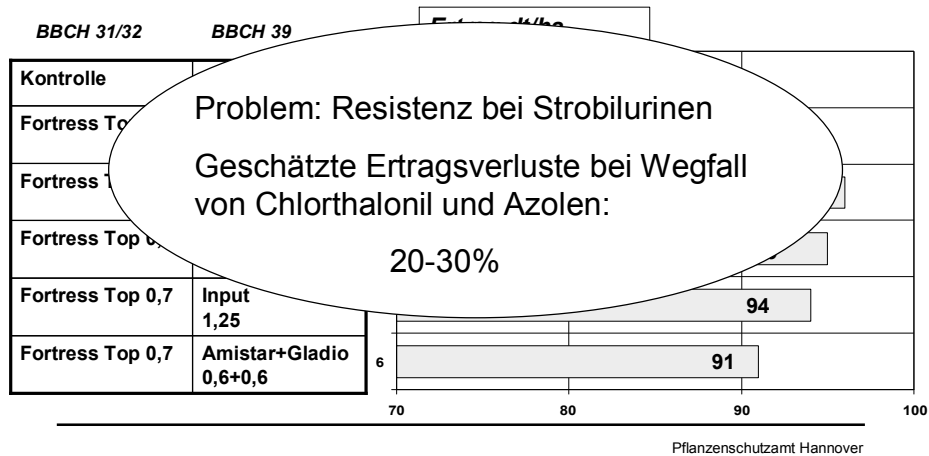
Ertragseffekt verschiedener Fungizide
(Durchschnitt aus 5 Versuchen, 2004)



Ertragseffekt verschiedener Fungizide
(Durchschnitt aus 5 Versuchen, 2004)

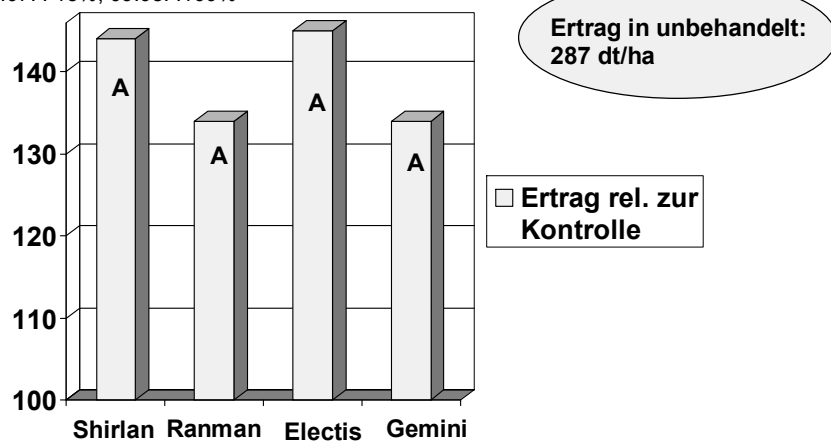


Ertragseffekt verschiedener Fungizide (Durchschnitt aus 5 Versuchen, 2004)



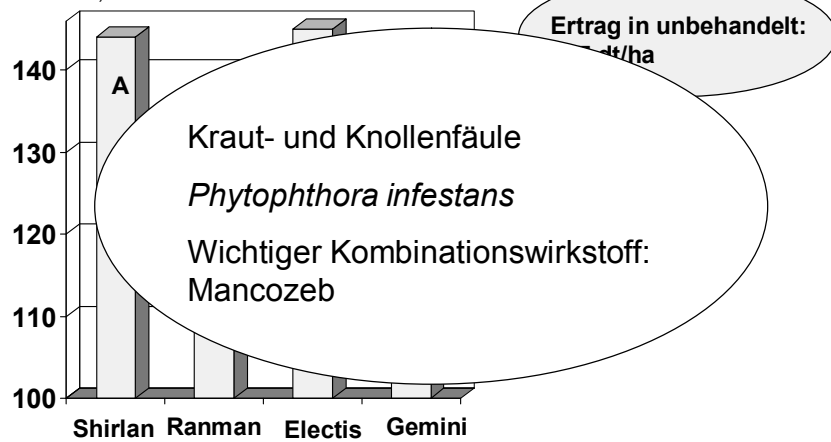
Ertrag am Standort Immensen 2002

Befallsbeginn: 05.06., Spritzstart: 11.06., Befall in unbehandelt:
09.07. : 15%; 09.08. :100%



Ertrag am Standort Immensen 2002

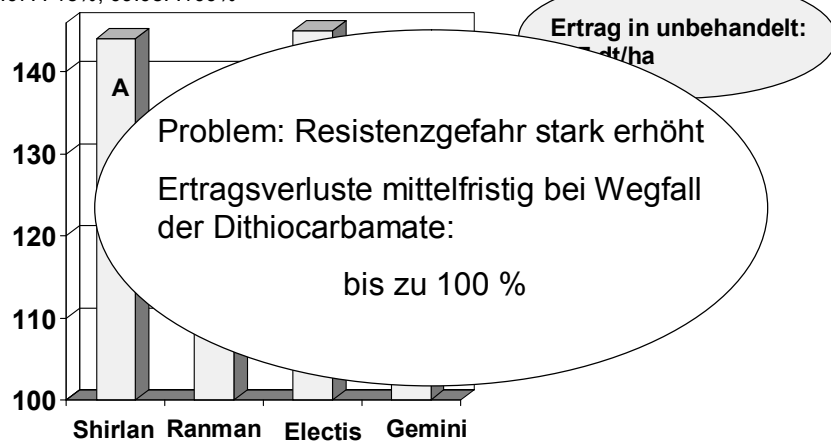
Befallsbeginn: 05.06., Spritzstart: 11.06., Befall in unbehandelt:
09.07. : 15%; 09.08. :100%



Pflanzenschutzamt Hannover

Ertrag am Standort Immensen 2002

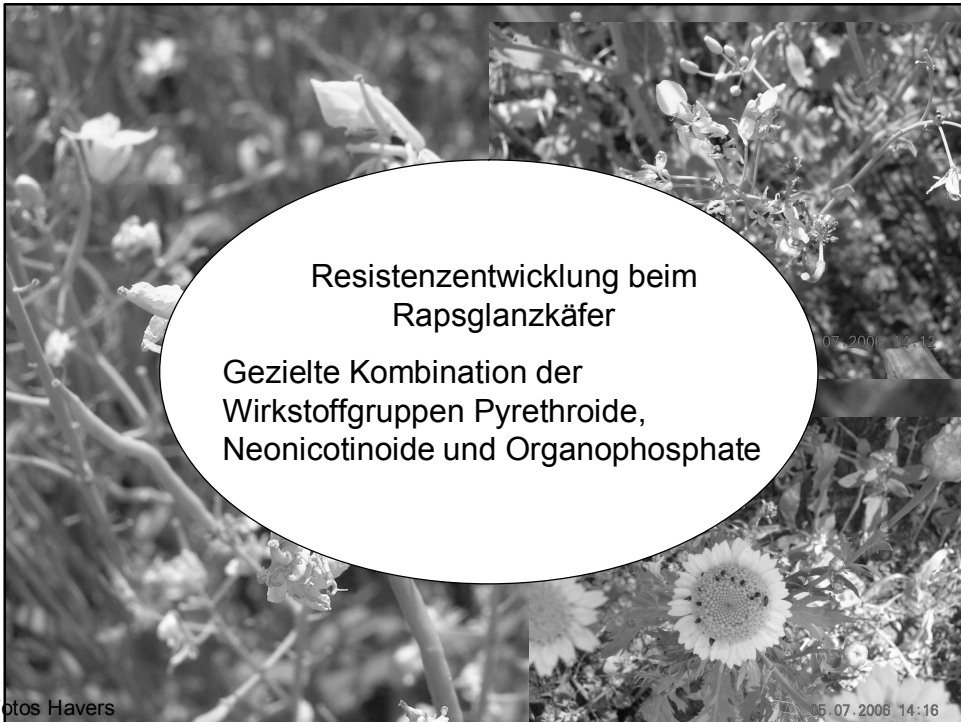
Befallsbeginn: 05.06., Spritzstart: 11.06., Befall in unbehandelt:
09.07. : 15%; 09.08. :100%



Pflanzenschutzamt Hannover



Fotos Havers



Resistenzentwicklung beim
Rapsglanzkäfer
Gezielte Kombination der
Wirkstoffgruppen Pyrethroide,
Neonicotinoide und Organophosphate

Fotos Havers



Kontrollanforderungen der EU in geplanter Verordnung über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln

- MS müssen Einhaltung der VO kontrollieren
- Die Kontrollen umfassen insb. Produktion, Verpackung, Kennzeichnung, Lagerung, Transport, Vermarktung, Formulierung, Parallelhandel und Verwendung von PSM
- Kontrollbericht muss an KOM übermittelt werden

Kontrollabteilungen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Allg. Inspektionsdienst A I D	Fachinspektionsdienst F I D
Geschäftsbereich Förderung	Geschäftsbereich Landwirtschaft
<p>Systematische Kontrollen in den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cross Compliance • InVeKoS / Direktzahlungen • NAU, AFP • Forst, Stärke etc. 	<p>Fachrechts- und Anlasskontrollen in den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflanzenschutz • Düngung • Düngemittel- und Saatgutverkehr • Abfallimporte etc.



Fachrechtskontrollen Pflanzenschutz

Kontrolle der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln

- ◆ Kontrollen während der Anwendung
- ◆ Kontrollen nach der Anwendung
- ◆ Betriebskontrollen
- ◆ Kontrollen zur Anwendung von PSM auf Nichtkulturland

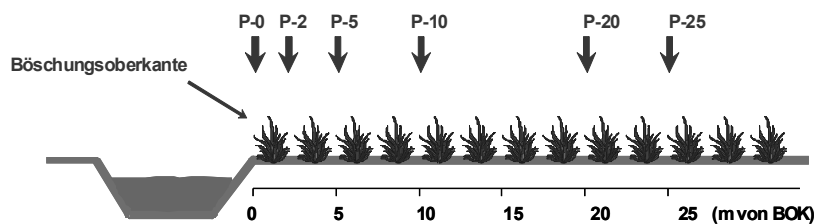
Kontrolle des Inverkehrbringens von Pflanzenschutzmitteln

- ◆ Großhandel
- ◆ Landhandel
- ◆ Baumärkte, Gartencenter
- ◆ Internet

Beispiele für Schwerpunktkontrollen gemäß Pflanzenschutzkontrollprogramm

- Probenuntersuchungen auf Wirkstoffgehalt und physikalisch-chemische Eigenschaften (Deutsche Zulassungen, Parallelimportmittel, HuK- Zulassungen)
- Kontrollen im Rahmen des Schwerpunkts „Inverkehrbringen und Anwendung von PSM auf nicht landwirtschaftlich, gärtnerisch und forstwirtschaftlich genutzten Flächen“
- 2005-2006: Indikationszulassung Beerenobst
2006-2007: Einhaltung von Abständen zu Gewässern
Seit 2007: Einsatz von Insektiziden in Gemüse/Salat

Probenentnahme zur Überwachung der Abstandsauflagen zu Oberflächengewässern



Ermittlung einer Konzentrationsreihe (gewichtete Probenahme)

- Beprobung beginnt am Gewässerrand (Wirkstoffverschleppung)
- Probenahme entlang einer Beprobungslinie
- 5 cm Eindringtiefe des Bohrstockes mit Tiefenbegrenzer
- Mischprobe mit n=10 Teilbeprobungen
- Gesamtprobe mit ca. 500 g Gewicht

Kontrolle des Regelabstandes Verstoß gegen Anwendungsbestimmungen

Beispiel 1: Kartoffeln, Anwendung ohne verlustmindernde Technik

Wirkstoff / Mittel	Anwendungs- bestimmung	≤1m	3 m	30 m
Metribuzin / Mistral	NW 603 / 10 m	0,141	0,277	0,287
Prosulfocarb / Boxer	NW 603 / 10 m	0,108	0,137	0,143

Werte in mg / kg

Fazit

- Wachsendes öffentliches Interesse spiegelt sich in immer umfangreicheren Pflanzenschutzregeln wider
- Kontroll- und Überwachungsaufwand steigt parallel an
- Anforderungen an Produktion, Handel und Beratung steigen ebenfalls
- Befürchteter Wirkstoffwegfall führt zu verschärfter Resistenzproblematik sowie zu Qualitäts- und Ertragsverlusten in allen Kulturen
- Sich daraus ergebende Schwankungen in der Produktionsmenge wird Wirtschaftlichkeit landwirtschaftlicher Betriebe sinken lassen und mittelfristig einen wachsenden Strukturwandel zur Folge haben